

# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 5.— Mk., vierteljährlich 15.— Mk.  
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreise: Die 8-spaltige Zeile 1,50 Mk. von auswärts 2.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsmarkt nach bel. Tarif, die 3-spaltige Anklamergasse 6. — Mk. von auswärts 8.— Mk. Bei Wiederholung 70% Ermäßigung bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2500.  
Expediton: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Nr. 38

Sonnabend, den 12. Februar 1921

12. Jahrgang

## Frieden zwischen Polen und Rußland.

### Unterzeichnung des polnisch-russischen Friedensvertrages.

Paris, 10. Febr. Nach einer Radiomeldung berichtet ein Funkpruch aus Moskau, daß der polnisch-russische Friedensvertrag gestern unterzeichnet worden ist.

Diese Meldung kommt um so überraschender, als bis in die letzten Tage immer wieder Stockungen und drohender Abbruch der Rigaer Verhandlungen gemeldet worden sind. Wenn aber auch bisher noch keine amtliche Bestätigung dieser Nachricht vorliegt, so ist ihre Richtigkeit doch angesichts des dringenden Friedensbedürfnisses beider Staaten in hohem Grade wahrscheinlich. Ueber die Einzelheiten des Vertrages, speziell über die Regelung der russischen Goldzahlungen an Polen, sind noch nähere Mitteilungen abzuwarten. Für die Erledigung der territorialen Fragen dürfte die Reise Pilsudskis nach Paris bedeutungsvoll geworden sein. Wie der „Vorwärts“ schreibt, soll von dem polnischen Staatschef die Zurückziehung der Truppen Jeligowskis aus dem Wilnaer Gebiet verlangt worden sein, damit dort eine unbeeinflusste Volksabstimmung unter dem Schutze von Völkerbundstruppen stattfinden kann.

### Starke Truppenansammlungen an der polnisch-deutschen Grenze.

Berlin, 11. Febr. Nach den Vorstellungen, die die deutsche Regierung in London, Paris, Rom und Warschau wegen der starken polnischen Truppenansammlungen an der Ostgrenze des Reiches erhoben hatte, ist die Tatsache dieser Truppenansammlungen von polnischer und französischer Seite bestritten oder auf Demobilisationsmaßnahmen zurückgeführt worden. Von zuständiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß der deutschen Regierung nunmehr eingehend sorgfältig geprüfte Nachrichten über die Höhe der Truppenstärke im polnischen westlichen Frontgrenzgebiet vorliegen. Danach befinden sich zurzeit, nachdem neuerdings noch weitere Abtransporte erfolgt sind, von Truppen der ersten Linie an der deutsch-polnischen Grenze: An der Südgrenze Ostpreußens 14 000 Mann, in Westpreußen (im Raume Graudenz—Thorn—Bromberg) 20 000 Mann, in der ehemaligen Provinz Posen 14 000 Mann, längs der ober-schlesischen Grenze 42 000 Mann. Dazu kommen im Raume von Lodz und Warschau 12 000 Mann. Diese Truppen stellen also allein schon eine Gesamtstärke von 172 000 Mann dar. — Dazu kommen noch die Truppen der zweiten Linie, die allein an der ober-schlesischen Front eine Stärke von 25 000 Mann aufweisen. Das Gesamtaufgebot der an der deutsch-polnischen Grenze versammelten Truppen beträgt über 212 000 Mann. An der litauischen Front befinden sich zurzeit nur 70 000 und an der russischen Front nur 126 000 Mann. Daraus folgt, daß mehr als die Hälfte der Gesamtinformationen gegenwärtig nicht an der Nordost- und Ostgrenze Polens, sondern an der Grenze des mit Polen im Frieden befindlichen Deutschen Reiches steht. — Die Erklärungen des polnischen Ministers des Meubers, daß die Truppenverstärkungen nur dem Ziele der Demobilisation dienen, lassen sich mit den Tatsachen nicht vereinbaren, daß bisher nur die ältesten Jahrgänge und die Studierenden entlassen worden sind. Die übrigen Jahrgänge sind teilweise mit Ausrüstung und Bewaffnung rüstlos belaubt worden. Neue Einziehungen dieser heurlaubten Mannschaften sind wiederholt gemeldet worden. Die gezielte Frontdienstpflicht beträgt zurzeit in Polen nur zwei Jahre, statt dessen werden aber jetzt mindestens fünf Jahrgänge unter Waffen belassen, die genügen, um die Armee auf Kriegsstärke zu erhalten. — Weiter sind einige bisher noch nicht unter den Waffen stehende Offiziersjahrestklassen neu einberufen worden. Eine Auflösung der Truppen der zweiten Linie hat bisher noch nicht stattgefunden, auch sind nur kriegsunbrauchbare Pferde und Fahrzeuge abgegeben, kriegsbrauchbare dafür neu eingestellt worden. In einer ganzen Reihe von Fällen ist festgestellt worden, daß Regimenter, welche sich zurzeit in den westlichen Grenzgebieten Polens befinden, auf voller Kriegsstärke belassen worden sind, daß sogar ihre Ersatzformationen in voller Stärke weiter bestehen. — Endlich befindet sich ein Teil der im deutsch-polnischen Grenzgebiet stehenden Formationen tatsächlich nicht in seinen Heimatgarnisonen. Daraus ergibt sich, daß von einer Demobilisation des polnischen Heeres bisher nicht die Rede sein kann. Die deutsche Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, wegen der vorstehend geschilderten Tatsachen erneut bei den eingangs erwähnten Regierungen vorstellig zu werden.

(Welchen Zweck diese auffallend starken Truppenansammlungen ausgerechnet an der polnisch-deutschen Grenze dienen sollen, ist in der Tat nicht ersichtlich. Sollten sie etwa mit den auf der Pariser Ministerkonferenz beschlossenen Strafbestimmungen zusammenhängen oder einen demonstrativen Druck auf das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien ausüben sollen? Oder sollen Reserven für etwaige neue kriegerische Konflikte an der polnischen Nord- und Ostgrenze, beispielsweise anlässlich der Wilnaer Volksabstimmung, zurückgehalten werden? Auf jeden Fall muß schon das bloße Vorhandensein dieser starken Truppenmassen in hohem Grade beunruhigend wirken, denn Paradedecken werden sie doch wohl nicht dienen sollen. D. Red.)

### Stürmische Auseinandersetzung der Sozialdemokraten mit der bayerischen Regierung.

München, 11. Febr. Im bayerischen Landtag stand heute die Interpellation der U. S. P. auf der Tagesordnung, die vom Ministerpräsidenten Aufschluß über die Berliner Verhandlungen verlangte. Die Regierung suchte sich unter dem Hinweis, daß die Verhandlungen vertraulich gewesen seien, um die Beantwortung zu drücken. Von den sozialistischen Rednern wurde diese Erklärung als Provokation eines erheblichen Teils des Landtages bezeichnet und die sofortige Unterbrechung der Sitzung gefordert. Es trat eine einstündige Unterbrechung ein, während der die Parteien zu besonderen Fraktionsitzungen zusammentraten.

Gegen 11 Uhr mittags wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Abg. Timm (Sozialist) erklärte, daß das Verhalten des Ministerpräsidenten eine unerhörte Provokation und eine unglaubliche Beleidigung großer politischer Parteien der Regierung übergeordneten Volkerversammlung darstelle. Er werde an den Versammlungen des Landtages solange nicht teilnehmen, solange nicht Herr v. Kahr seinen Verpflichtungen als Ministerpräsident nachgekommen ist. Hierzu geben wir ihm durch die sofortige Beantwortung folgender Frage Gelegenheit: Welche Haltung gedenkt die bayerische Regierung zu den aus dem Pariser Diktat sich ergebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen einzunehmen? — Nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte erklärte Abg. Stang (Bayerische Volkspartei), daß die Berliner Verhandlungen streng vertraulichen Charakter hätten, und solange diese Vertraulichkeit durch Zustimmung der Reichsregierung nicht aufgegeben sei, die Regierung in öffentlichen Sitzungen keine Mitteilungen machen könne. — Vizepräsident Auer (Sozialist) erklärte, daß er von einem Regierungsvertreter eine telefonische Einladung zu einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten erhalten habe, daß aber die Besprechung wahrscheinlich erst am Sonnabend hätte stattfinden können. Ueber den Zweck der Besprechung sei kein Wort gesprochen worden. — Nach seiner Erklärung verließen die Sozialdemokraten geschlossen den Saal. Abg. Stang erklärte, es müsse daran festgehalten werden, daß nach den Bestimmungen der Verfassung für den Ministerpräsidenten keine Verpflichtung vorliegt, einer Minorität des Landtages Aufschlüsse zu geben. Abg. Dirr (Dem.) erklärte, daß der Abg. Auer über den Zweck der vom Ministerpräsidenten nachgesuchten Besprechung nicht im Zweifel sein könnte. Oberregierungsrat Schellhorn bestätigte, daß er die telefonische Unterredung mit Auer geführt und als Gegenstand der Unterredung ausdrücklich die politische Lage genannt habe. Auer habe ihm erklärt, es wäre auch ihm angenehmer, wenn die Besprechung erst am Sonnabend stattfinden könnte. — Das Haus trat sodann in die Besprechung der Tagesordnung ein. Die Linke war inzwischen nicht mehr in den Saal zurückgekehrt.

München, 11. Febr. In der heutigen Nachmittagsitzung des bayerischen Landtages erklärte Präsident Königbauer, daß der Ministerpräsident ihm mitgeteilt habe, daß er selbstverständlich bereit sei, die eingebrachte Interpellation der Sozialdemokraten bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit zu beantworten. Das Haus ermächtigte das Präsidium, die nächste Vollsitzung im Laufe der nächsten Woche anzuberaumen, um diese Interpellation zu besprechen.

Nach einer Meldung der „Freiheit“ aus München hat die unabhängige Sozialdemokratie Münchens einen Aufruf beschlossen, in dem sie schärfsten Kampf gegen die bayerische Regierung ansetzt und zum Zusammenschluß mit der arbeitenden Bevölkerung ganz Deutschlands auffordert, um es der Regierung Bayerns unmöglich zu machen, die in der jetzigen Lage allein mögliche Reichspolitik zu durchkreuzen.

### Die Tragikomödie des Kommunismus.

In der großen Tragödie Deutschlands bilden die Berliner Straßenergebnisse eine schwankmäßige Episode. Überall hat man mit lächelndem Vergnügen von jenen Hanswursteren gelesen, die sich im Zeichen der kommunistisch-nationalistischen Verbrüderung, im Zeichen des Hakenkreuzes auf blutrotem Grunde, vollzogen. Die Berliner Kommunistenherne sucht seitdem die von ihr ausgebrüteten Entschens mit ängstlichem Begader aus der Flut des Revanchepatriotismus, in der sie so lustig pflätschern, zurückzuholen. Man soll aber dieses Schauspiel nicht mit ein paar billigen Scherzen abzutun versuchen, zu denen es ja gewiß reizt, und auch nicht mit dem alten Sprichwort, daß die Gegensätze einander berühren.

Für die kommunistische Partei sind die Vorgänge von München weit ernster. Die Direktionslosigkeit ihrer Anhänger, der Verlust ihrer Hoffnung, auf dem von den Führern gewiesenen Wege auch nur einen Schritt weiter zu kommen, hat den eigentlichen Anlaß zu diesen verzweifelten Seitensprünge gegeben. Diese Vorgänge sind auch nur eine Teilerscheinung des großen, heftigen, hastigen und sozialdemokratischen Boden standen und von einer Nachahmung des russischen Beispiels nichts wissen wollten; die demokratische Republik des Parlamentarismus und des allgemeinen gleichen Wahlrechts war erst im Entstehen begriffen.

Vor zwei Jahren ging eine starke Hoffnungswelle durch einen Teil der deutschen Arbeiterschaft. Die russische Bolschewistenherrschaft war kaum ein Jahr alt; ihre Erfolge waren so gut wie unbekannt und wurden in einem verklärenden Lichte des Idealismus gezeugt. Noch war kein Frieden unterzeichnet, noch befand sich ganz Europa in gärender Ungewißheit; in Deutschland regierten Arbeiter- und Soldatenräte, die freilich in ihrer erdrückenden Mehrheit auf sozialdemokratischem Boden standen und von einer Nachahmung des russischen Beispiels nichts wissen wollten; die demokratische Republik des Parlamentarismus und des allgemeinen gleichen Wahlrechts war erst im Entstehen begriffen.

Wie sehr haben sich seitdem die Verhältnisse geändert! Die Mißwirtschaft des russischen Bolschewismus findet kaum noch überzeugte Verteidiger. Desto mehr hat die Herrschaft der russischen Machthaber und ihre Methode, durch Geld und Einschüchterung die Arbeiterbewegung außerhalb Rußlands zu beeinflussen, Befremden und Widerstand der europäischen Arbeitermassen hervorgerufen. Die deutschen Unabhängigen, selbst die bisher ganz sowjetfrommen Kommunisten Italiens, haben gegen die Moskauer Knete rebelliert. Die französische Partei ist gespalten, und nirgends ist der auf kommunistischer Seite gebliebene Teil so groß, daß ein denkfähiger Mensch für absehbare Zeit auf die Möglichkeit einer erfolgreichen Aktion rechnen könnte. Die deutsche Republik hat sich abseits von dem gefestigt, und wenn ihr Gefahr droht, dann nicht von der äußersten Linken, sondern eher noch von der Reich stärkeren äußersten Rechten. Die Bedrohung der Republik von rechts hat aber wiederum in den Arbeitermassen die Erkenntnis gefestigt, daß die Demokratie für sie ein verteilungswertes Gut ist. Wer spricht denn noch ernstlich von der sogenannten Diktatur des Proletariats? Wo ist die Lösung: „Alle Macht den Arbeitern und Soldatenräten!“ geblieben?

Es ist wenig bemerkt worden, daß in dem sogenannten Einigungsprogramm, mit dem die R. P. D. jetzt den Wählerfang geht, die Diktatur des Proletariats ausgegattet ist. Desto lebhafter widerhält in der kommunistischen Presse anlässlich der bevorstehenden Preußenwahlen der Schrei nach mehr kommunistischen Stimmzetteln. Man hat sich am Parlamentarismus gefunden, nachdem noch der kommunistische Weihnachtsparteitag von 1918 jede Beteiligung an demokratischen Wahlen, selbst an den Wahlen zur Nationalversammlung, als „konterrevolutionär“ abgelehnt hatte.

So ist es psychologisch durchaus verständlich, wenn die verlinkende kommunistische Revolutionsromantik nach einem Strohhalm greift. Gewiß wirkt es erschütternd tönlich, wenn die Münchener Sowjetheiligen nun mit Hilfe von Einwohnerwehren und Ortschaft die Weltrevolution in Gang zu bringen versuchen, und das Erschrecken der Zentrale über solche Narrenposten, die die ganze Partei lächerlich machen, ist nicht minder verständlich. Aber im Grunde handelt es sich da um ein paar arme Teufel, denen es verdammt ernst um ihre Sache ist, die in dem Diktat, in das sie ihre Führer gesetzt haben, vergeblich einen Ausweg suchen, und die nun auf dem absonderlichsten Wege ihren Revolutionsraum, von dem sie nicht lassen können, verwirklichen möchten. Was sich in München abspielt, ist so zu vielen andern nur ein neues erschütterndes Zeichen für den geistigen Bankrott des deutschen Kommunismus.









# Danziger Nachrichten.

## Das Joppoter Sommerprogramm.

Das Ostseebad Joppot läßt es an Unternehmungslust zur Neubelebung und Aufhellung seines Badelebens nicht fehlen, und es läßt sich nicht bestreiten, daß auch die minderbemittelte Bevölkerung Joppots daran stark interessiert ist. Der jetzt stattfindende Karneval und der leider immer noch bestehende Spielabend sind zwei Einrichtungen, die Joppot zu einer Weltberühmtheit machen sollen. Die letzten beiden aber beruhen in einer unbefriedigenden Richtung. Gegenüber kann man den für den kommenden Sommer geplanten Veranstaltungen erfreulichereweise bedenkenloser gegenüberstehen.

In der großen Sportwoche, die vom 10. bis 17. Juli stattfindet, sind vorgelesen: Sonntag, den 10. Juli vormittags: Sitzung der Sportwoche: Schauzüge vor dem Eiseberg. Beginn des Tennisturniers. Rennen des Danziger Reitervereins. Abends: Kurhauskonzert. Montag, den 11. Tennisturnier. Waffentorlo. Dienstag, den 12.: Wasserballturnen und Schauzüge. Mittwoch, den 13.: Tennisturnier der Herren des Danziger Reitervereins. Abends: Simphoniekonzert im Kurhaus. Donnerstag, den 14.: Schluß des Tennisturniers und Preisverteilung. (Schwedenwagen der 4 Danziger Clubsvereinigungen. Klümenforke. K. B. B. großes Rennen und Rennen im Kurgarten. Freitag, 15. nachmittags: Minikonzert. (Schwedenwagenkonkurrenz für Automobile. Sonnabend, den 16.: Internationales Schwimmfest. Große Bodenbahn. Abends 9 1/2 Uhr im Kurhaus. Sonntag, den 17.: Gesellschaftsfahrt des Automobils Klubs Danzig mit dem Ziel in Zoppot und Kurhaus durch die Stadt. Rennen des Danziger Reitervereins. Die letzte Sportwoche vom 7. bis 13. August soll folgende Veranstaltungen bringen: Sonntag, den 7. August: Fische regatta und Schauzüge. (Pudermitteln. Montag, den 8.: Tennisturnier (inkl. Stahlschloß). Konzert im Kurgarten. Dienstag, den 9.: Schauzüge. — Konzert. Mittwoch, den 10.: Mitternachts-Reiterturnier und Simphoniekonzert. Donnerstag, den 11.: Doppelpokal. Freitag, den 12.: Turnen und Wasserfest. (Schiffahrt nach Zoppot. Sonntag, den 13.: Kurhaus und Zoppotturnier.)

## Aus den Gerichtssälen.

**Eindbruch in einen Eisenbahnwagen.** Wegen Diebstahls und Geheer hatten sich vor der Strafkammer 10 Personen aus Neuland wasser zu verantworten. Der Hauptangeklagte Hahn erbrach auf dem Bahnhof in Neuland einen Waggon, dessen Inhalt der Antardierten Mission gehörte, und er führte gemeinsam mit den übrigen Angeklagten dann den Diebstahl an zwei Kisten Schmalz aus. Fünf Angeklagte stellen sich der Geheer schuldig gemacht haben, da bei den vorgenannten Durchsuchungen Schmalzvorräte bei ihnen vorgefunden wurden. Das Gericht sprach vier Personen frei. Wegen Diebstahls wurde Hahn zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Drei weitere Angeklagte erlitten 2 bis 4 Monate Gefängnis. Wegen Geheer wurden zwei der Angeklagten zu je 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Zwei der Beurteilten sowie eine wegen Geheer bestrafte Frau, wurden für die bedingte Begnadigung in Aussicht genommen.

**Die letzte verurteilte Arbeiterstrafe.** Ein Arbeiter in Danzig bezog von der Stadt 1007 Mark Arbeitslosenunterstützung. Er gab an, er sei unverheiratet arbeitslos. Die Eisenbahnverwaltung habe ihn wegen Mangel an Arbeit entlassen. Es stellte sich aber heraus, daß er wegen Diebstahls entlassen worden ist. Da die Arbeitslosigkeit in diesem Falle als selbst verschuldet gilt, so hatte er keinen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Betruges zu 1 Monat Gefängnis.

## Sport und Körperpflege.

### Mitteilung des Arbeiter-Sportklubs.

**Freie Turnerschaft Danzig:**  
Dienstag, den 16. Februar: Dorturnier beim Turnverein Eintracht, dazu alle Dorturner. Jeden Dienstag von 5-7 Uhr Kinderturnstunde in der Turnhalle Schienengasse.

**Leute, Sonnabend, 7 Uhr abends, in der „Ostbahn“:** Gründungsfest. — Sonntag, den 20. Februar, 11 1/2 Uhr vormittags: Turnen in der Turnhalle Kitzscholtand.

**Arbeiter-Turn- und Kraftsport-Verein „Einigkeit“, Schildg:**

**Leute, Sonnabend, abends 7 Uhr, beim Sportgenossen Raifer, Grenadiergasse 36:** Vorstandssitzung, dazu sämtliche Funktionäre. — Mittwoch, den 16. Febr., abends 6 1/2 Uhr, im „Planen-Tourenen“: Monatsversammlung. Wichtige Tagesordnung, persönliches Erhalten.

**Freie Turnerschaft Danzig:** Montag, den 14. Februar, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im Vereinslokal. Die Tagesordnung ist sehr wichtig und enthält u. a. Gründung einer Altersriege.

**Tourenverein „Die Naturfreunde“:**  
Sonntag, den 18. Februar: Nach dem Frühlingstouristen. Trefften: 8 Uhr, Kohlenmarkt. Führer: Jabelowski. — Donnerstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Heim: Plattdeutschler Abend. — Sonntag abends ist das Heim geöffnet und geöffnet. Gäste willkommen.

# Druckfachen

für den behördlichen, Geschäfts- und privaten Bedarf  
fertigt prompt und preiswert  
**Buchdruckerei Volkswacht**  
Am Spandhaus 6.

## Hausierer und Kleinbändler

Jeden stück preiswert  
Textilwaren  
Schürzen, Wäsche  
Trikotagen  
Strumpfwaren  
u. v. v. v. v. v. v. v.  
Czerlinsky, Lange & Co.,  
Jopungasse 88, 1. Tr.  
Export

## Ämliche Bekanntmachungen.

### Öffentliche Steuermahnung.

Die rückständigen Steuern für das IV. Vierteljahr (Januar, Februar und März 1921) sind bis zum 18. Februar d. Js. an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Von diesem Tage ab werden die Steuern kassenspezifisch beigetrieben, gleichzeitig erfolgt auch die Beitreibung der für das I.—III. Vierteljahr noch rückständigen Steuerbeträge.

Bei Zuführung auf barackellosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung unter genauer Bezeichnung des Abnehmers und des Steuerzeichens so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 18. Februar d. Js. der Kasse zugeführt ist, widrigenfalls die Beitreibungskosten fällig werden und miteinzulösen sind.

Diese Bekanntmachung gilt als Mahnung im Sinne des § 7 der Verordnung betreffend das Verwaltungszwangsverfahren vom 18. November 1909.

Mahnung des einzelnen Steuerschuldners erfolgt nicht.

Kassenstunden werktäglich 8 1/2—1 Uhr vormittags.

Danzig, den 8. Februar 1921. (3809)  
Städtische Steuerkasse.

## Technische Hochschule Danzig

Die Einschreibungen für das Sommerhalbjahr finden vom 1. bis 30. April 1921 statt. Angehörige fremder Staaten (außer Deutschland und Polen) haben Ausnahmesuche 4 Wochen vor Beginn der Einschreibeposten einzulegen. Beginn der Vorlesungen gegen den 25. April. Programmversendung gegen Einsendung von 2.40 Mk. (Ausland 2.80 Mk.). Anrechnung von Semestern und Prüfungen an deutschen Hochschulen unverändert wie bisher. Für Zureise über See ab Swinemünde oder Königsberg genügt deutscher Paß, mit der Eisenbahn ist außerdem polnisches Visum erforderlich.

Der Rektor.

## Sämtliche Bände

des  
**Arbeiter - Gesundheitsbibliothek**  
wieder vorrätig.

**Buchhandlung „Volkswacht“**,  
Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32.

**P. J. Ayke & Co. Nachfl.**  
Inhaber: Alexander Czech  
**Danzig**  
**Wein-Grosshandlung**  
Gegründet 1825 Gegründet 1825  
**Aykes neue Weinstuben**  
Hundegasse 11/12 Fernsprecher 451  
**Aykes alte Weinstuben**  
Hundegasse 127 Fernsprecher 3617

**Geschlechtskrankhe**  
jeder Art (Harnröhrenleiden frisch und spezialisiert, Syphilis, Mannesschwäche, Weissfluß), werden sich vertrauensvoll an Dr. Dammann's Hofanstalt, Berlin R 508, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden 9—11 und 2—4, Sonntags 10—11. Beliehrende Broschüre mit zahlr. freiwilligen Dankschreiben u. Angabe bewährter Heilmittel ohne Quacksilber und andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufs-störung) gegen M 1.— diskret in verschlossenem Kuvert ohne Absender. Leiden genau angeben.

**Danziger Glossen**  
— Heft 3 —  
von Ernst Ewert  
Preis 1.50 Mark.  
**Buchhandlung Volkswacht**  
Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32.

**Reuchstaben, fein, gar-**  
rein u. ohne Strunken 6 Pf. 84 M. frank. pr. Mgd. durch Fr. Groß, Bielefeld. (3498)  
**Eine Nähmaschine**  
und verschl. anderes verkauft Klein, Kolow. gasse 14, Hinterhaus, pt. (+)  
**Bernstein**  
regalfrei, kauft **F. Schmidt,**  
Langebrücke an der Krantorjähre (535)

# Räumungs-Ausverkauf

des von mir übernommenen Warenlagers der Firma Franz Werner, das ich zu äußerst günstigen Preisen gekauft habe.

Mir liegt daran, schnellstens diese Waren zu räumen, weshalb ich

**Stoffe** für Herren- und Damen-Kleidung zu ganz enorm billigen Preisen abgebe.

Meterweiser Verkauf. Auf Wunsch erstklassige Anfertigung.

Meterweiser Verkauf. Auf Wunsch erstklassige Anfertigung.

3586

**F. Steinwartz** vorm. **Franz Werner**  
Telephon Nr. 231 und 1150. Holzmarkt Nr. 15—16. Telephon Nr. 231 und 1150.

## Günstigste Reisegelegenheit nach Deutschland an Bord des Lloyd dampfers „Vorwärts“

2576) Ab Danzig jeden Mittwoch u. Sonnabend vorm. 10.30 Uhr. Ab Zoppot (nur bei günstigem Wetter) vorm. 11.30 Uhr. Ab Swinemünde Extrazüge nach Berlin.

Fahrkartenverkauf: Norddeutscher Lloyd, Zweigniederlassung Danzig, vorläufig Stadtgraben 5 in der Verkehrszentrale (Tel. 549) später Hohes Tor (fröhre Hauptwache).

Ferner **Baltropa**, Internationales Reise- und Verkehrsbüro G. m. b. H., Danzig, Grünes Tor. — Telegr.-Adr.: Baltropa. — Telefon 1736.



## Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaner.  
 Sonnabend, den 12. Februar 1921, abends 8 1/2 Uhr.  
 Dauerkarten E 2.

### Julius Cäsar

Ein Trauerspiel in 7 Bildern von William Shakespeare.  
 In Szene geführt von Oberregisseur Hermann Wier.  
 Inspektion: Emil Werner.

Personen wie bekannt.

Abends 10 Uhr.

Sonntag, den 13. Februar 1921, nachm. 8 Uhr.  
 Kleine Preise!

### Prinz Estifauer und Prinzessin Sonigfüß.

Weihnachtsmärchen in 8 Bildern von Effen  
 v. Bodekmann und Franz Brädel.  
 Szenische Leitung und Einrichtung: Prinz  
 Bernhard von Bodekmann.  
 Inspektion: Emil Werner.  
 Abends 7 Uhr.

Dauerkarten haben keine Gültigkeit.

### La Traviata

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Am Dienstag, den 22. Febr.  
 abends 8 Uhr.

### Liederabend der Hammersängerin

#### Erna Denera

von der Berliner Staatsoper.

Die anerkannte Sängerin wird Lieder von  
 Schubert, Schumann, Orteg, Brahms und  
 K. Strauß zum Vortrag bringen.

Die Konzert-Direktion hat dem Arb.-Bild-  
 Ausschuss Karten für diesen Abend zur Ver-  
 fügung gestellt. Die Karten werden ausgeteilt  
 und sind zum

Vorzugspreis von 2,00 Mark  
 (Kassenpreis 3,- bis 15,- Mark)

In den Verkaufsstellen der Volkswacht, am  
 Spandhaus 6 und Paredesgasse 32, in der  
 Zigarrenhandlung Gottke Nachf., Lange  
 Brücke 18, im Parteleure, 4. Damm 74 und  
 bei den Vertrauensleuten zu haben. (3610)

Arbeiter-Bildungsausschuss.

Apollo

Lichtbild-  
 Theater

Apollo

11. Damm 8.  
 Spielplan  
 vom 12. 2. bis 15. 2.

### „Gauener der Gesellschaft“

Sensations-Detektiv-Schauspiel in 8 Akten.  
 Detektiv Joe Smith . . . Charles W. Kaiser.

### „Verlorene Seelen“

Großes Kriminaldrama in 5 Akten. (3006)

Einen Weltruf verdient  
**Legionka**  
 Tabak, heller Virginia  
 mild, bekömmlich, billig  
 überall erhältlich!

## Institut für Zahnleidende

Telefon 2621. Pfefferstadt 71. Nähe Bahnhof.  
**Spezialarzt. Abteil. Spezialtechn. Abteil.**  
 Mund- u Zahnoperationen Zahnersatz mit und ohne  
 in örtlicher oder allgemeine Heilung. Reparatur, Umbe-  
 Zahnlomben jeder Art. Zahnguterungen. Mäss. Kostenberechnung.  
 Sprechzeit 8-7, Sonntag 9-12. (3144)

### Rat und Auskunft

in wirtschaftlichen Fragen erteilt den Frauen  
 und Mädchen jeden Mittwoch von 5-7 Uhr abends  
 Die Frauenkommission der S. P. D.  
 4. Damm 7 II, Zimmer 4.

## Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.)

Tel. 4092. Tel. 4092.  
 Besitzer u. Direktor Paul Hansmann.  
 Künstl. Leitung: Dir. Sigmund Konstadt.  
 Heute Sonnabend, den 12. Februar

Anfang 7 Uhr. Anfang

### 3 Zwillinge

Schwank in 3 Akten v. Toni Impolovon  
 und Karl Mathern.

Morgen Sonntag, den 13. Februar  
 zum 1. Male.

### „Der Bettelstudent“

Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.  
 Vorverkauf kindertägl. v. 10-4 Uhr nur  
 im Deuma-Haus Langgasse 69/70 statt  
 Sonntags 9-2 Uhr a. d. Theaterkasse.

Nach Schluß der Vorstellung  
 Fahrverbindungen nach allen Richtungen.

In den Parterre-Räumen:

Klein-Kunst-Bühne „Libelle“

## Stadttheater Zoppot.

Sonntag, den 13. Februar, abends 7 Uhr.  
 Gastspiel Theodor Becker vom Staatstheater in  
 Berlin:  
 Abonnement B.

### „Die Räuber“

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.  
 Montag, den 14. Februar, Abonnement A 2. Gast-  
 spiel Theodor Becker. „Der Strom“  
 von Max Halbe. (3606)

Wir bieten mit dieser Veranstaltung eine **außergewöhnliche Kaufgelegenheit**, zumal es  
 sich um **sehr gute Qualitäten** handelt.

Tüll-Gardinen . . . Meter 16.75, 13.75, **6<sup>25</sup>**  
 Tüll-Künstler-Gardinen **75<sup>00</sup>**  
 zwei Flügel, ein Querbehang . . . Garnitur  
 Tüll-Bettdecken über 2 Betten, creme u. **45<sup>00</sup>**  
 eilenbein . . . Stück  
 Allovernett weiß . . . . . Meter **15<sup>50</sup>**

Künstler-Gardinen prima Erbstoff, **140<sup>00</sup>**  
 reiches Bändchen-  
 arbeit, zwei Flügel, ein Querbehang . . . Garnitur  
 Regulärer Wert das Dreifache  
 Madras-Gardinen farbig gemustert, **165<sup>00</sup>**  
 zwei Flügel, ein  
 Querbehang . . . . . Garnitur  
 Halb-Stores prima Erbstoff . . . . . Stück **55<sup>00</sup>**  
 Madras-Stoffe für Gardinen Meter 45.00, **29<sup>50</sup>**

# Walter & Fleck

Des zu erwar-  
 tenden An-  
 dranges  
 wegen bitten wir  
 höflichst, die Vor-  
 mittagsstunden  
 zum Kauf zu be-  
 nutzen.

Beachten Sie  
 bitte unsere  
 4 Spezial-  
 fenster

3598

## Künstlerspiele

### Danziger Hof

Direkt.: Alex Brauns. Künstl. Leitung: P. Pfeiffer

Das Bomben-Programm  
 im Monat Februar!

### Elsa Krüger

John Hamilton kom. Mal-Akt	Tom Jersey Handschattenkunst
Ely Lynowska Tanzschönheit	Elsa Böttcher Vortragskunst
Erich Chatton Grafesko-Komik	Peter Pfeiffer der Bekannte
Dasi und Hedi Tanzpaar	Geschwister Doll Expressionist. Tänze
2 Kaufmanns Rollschuh tänzerinnen	Matti Maska Vortragskünstlerin

Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag nachmittag 4 Uhr

### Künstlerdiele

Original Wiener Schrammeln (3621)  
 Natursänger  
 Täglich 4 Uhr-Tea mit Tanzaufführungen

## Volkspflege

Bewusstheitlich-Gesell-  
 schaftliche Versicherungs-  
 Aktiengesellschaft  
 Kein Polleungsverfall.  
 - Sterbehilfe -  
 Günstige Tarife für  
 Erwachsene und Kinder  
 Auskunft in den Bureaus  
 der Arbeiterorganisationen  
 und von der  
 Anrechnungstelle 16 Danzig  
 Bruno Schmidt,  
 Wattenhuder 35

### !! Maschinen !!

verleiht blühend 1000  
 Pfefferstadt 43 (Laden).

**PAROLE** ||



**Brett'l**  
 Sensations-Programm



**4-Uhr-Tea**  
 Tanzvorführungen Jacqui  
 and sonstige Einlagen



**Kaffee**  
 Geigerkönig Mei  
 mit erstklassigen Kabalett-Einlagen



**Ajče Trocken, Ajče Gold,  
 Ajče Cabinet.**

★  
 haben die Herstellung von  
**SCHAUM-WEIN**  
 (nur auserlesene Traubenweine und Flaschengärung)  
 neu aufgenommen  
 Der Verkauf beginnt im März d. Js.  
 P. J. Aycke & Co., Nachf., Schaumweinkellerei  
 Inh.: Alexander Czech